



Ein Gast mit Wallungen, ein Hauch Erotik und ein Kamel mit Föhnfrisur



Ivan Frédéric zeigt sein Können sichtlich stolz bei der Pferdedressur mit anmutigen Schimmeln.

Fotos: André Springer

RAPPERSWIL Wenn sich Lamas verbeugen, Akrobaten verbiegen und ein Ehrengast auf einem Kamel durch die Manege galoppiert, feiert der Circus Knie Premiere. Der gestrige Auftakt der 100. Tournee sorgte für staunende Gesichter – wenn auch das technische Highlight ausblieb.

Gratis Zuckerwatte! Dafür, und eigentlich nur dafür hat sie sich ins Zirkuszelt aufgemacht. Aber dann – schwups – findet sie sich plötzlich mitten in der Manege wieder. Und erst noch im Glitzer-

röckli! Das Outfit klemmt und kneift und ist so gar nicht nach dem Geschmack von Helga Schneider. «Wie eine Seekuh im Taucheranzug» fühle sie sich, «wie eine Zwetschge im Speckmantel». In diesem «Turngwändli» werde sie ganz bestimmt nicht rumhüpfen. Hitzewallungen bekomme sie da, «aber weisch wie!».

Er ist erfrischend, der Auftritt der selbst ernannten Queen of Comedy Regula Esposito als Helga Schneider. Sie «stürchelt» mit ihren hohen Hacken ins Sägemehl, klagt übers Älterwerden und die Wechseljahre und darf

sich schliesslich aus der Garderobe von Mary-José Knie etwas Hübsches aussuchen. Etwas, das ihrem Alter – «überall lampets fängs!» – mehr entspricht.

Kollege Mundgeruch

Die 53-jährige Comedienne ist der rote Faden und heimliche Star des neuen Knie-Programms «Formidable». An der Generalprobe gestern in Rapperswil zeigt sich: Die Chemie zwischen der Kunstfigur Helga Schneider und ihrem Gspänli, dem sabbernden Kamel mit Mundgeruch, stimmt von Anfang an –



und das nicht nur wegen der verblüffend ähnlichen Föhnfrisur der beiden. Die quirlige Helga Schneider präsentiert geradlinigen Stammtischhumor und serviert freche Sprüche über Intimrasur, Brustoperationen und überteuerte Gesichtscrèmes. Wann immer sie zwischen den Nummern wieder schnatternd-schimpfend irgendwo auftaucht: Den Applaus des Publikums hat sie auf sicher. Selbst wenn oder gerade weil sie zuweilen nur einen Bademantel trägt. Der zweite Comedy-Künstler des Programms, «Messerwerfer» Coperlin, kann der Frau mit dem aufgetuppten Haar kaum das Wasser reichen.

Der Mann in der Box

Doch auch neben der Ulknudel Helga Schneider hat das neue Knie-Programm einiges zu bieten. Da ist zum Beispiel der adrette Kontorsionist Alexandr Bataev. Im «Agenten-Look» in Anzug und Sonnenbrille verdreht er seinen Körper mühelos, lässt Kopf und Füsse scheinbar ihre Plätze tauschen und presst sich charmant lächelnd in eine Box, kaum grösser als ein Umzugskarton. Sogar den Deckel eigenhändig zuzuschliessen, schafft er mit links. Wie er da wohl wieder unbeschadet rausfindet?, fragen sich die Zuschauer im Chapiteau.

Apropos Chapiteau: Das neue Zeltkonstrukt mit Rundbogen hält, was es verspricht: freie Sicht in die Manege, einen direkten Ausblick auf die Tiere und die 38 Artisten aus elf Nationen. Über störende Masten, die das Mitverfolgen der waghalsigen

Sprünge – zum Beispiel der Fratelli Errani – verhindern, kann sich keiner beschweren.

Tanz der fliegenden Lichter

Auf das gross angepriesene Highlight des neuen Programms müssen sich die Zirkusfreunde bis nach der Pause gedulden. Die Zirkusnummer mit 32 fliegenden Mini-Drohnen von Franco Knie jun., seiner Frau Linna sowie Sohn Chris Rui versprach Technik mit Tradition zu vereinen. Der Tanz der Flugroboter entpuppt sich allerdings als weitaus weniger spektakulär als angepriesen. Zwar richten sich alle Blicke nach oben, als wie per Knopfdruck ein Schwarm kleiner Glühwürmchen auftaucht. Der grosse Wow-Effekt bleibt allerdings aus. Zu mächtig scheint die Zirkuskuppel für die winzigen Lichtlein – ja, die Dunkelheit im Chapiteau scheint sie beinahe zu verschlucken. Während die Drohnen leise umhersurren, verbiegt Linna Knie-Sun sich über dem Kopf von Franco Knie jun. zum Spagat, musikalisch begleitet von Chris Rui auf dem Piano.

Knies jüngste Generation steht diesmal auch mit der siebenjährigen Chanel Marie im Rampenlicht. Sie steht mit einer eigenen Freiheitsdressur in der Manege. Ihre Gefährten sind allerdings nicht Pferde, wie man es von ihren Eltern Géraldine Knie und Maycol Errani kennt. Vielmehr stolziert sie mit zwei Lamas herein. Gekonnt lässt sie die Paarhufer mit dem stets etwas dümmlichen Gesichtsausdruck im Kreis galoppieren und rück-

wärtslaufen. Selbst wenn die eigenwilligen Tiere aufmucken und lieber mit den Fotografen in der ersten Reihe schäkern wollen: Macht nichts. Dann bugsiert die kleine Chanel Marie sie halt energisch zurück.

Auch mit dem Sich-Verbeugen der Lamas klappt es nicht auf Anhieb. Ein kräftiger Zug am Strick – dann legt auch der aufmüpfigere der zotteligen Genossen seinen Kopf nieder. Geschafft! Wie sich Chanel Marie am Ende ihrer Nummer verneigt, das lange Haar im Sägemehl, sorgt im Publikum für mindestens so viel Entzücken. Auch ihr Bruder Ivan Frédéric erhält für seine Pferdedressur viel Applaus. Hocherhobenen Hauptes sitzt er auf dem schwarzen Friesen, umkreist von anmutigen Schimmeln, in blaues Licht getaucht.

Zwischen Luft und Wasser

Eine Prise Erotik bieten bei «Formidable» übrigens gleich mehrere Akrobatinnen. Die Engländerin Laura Miller taucht in Wasser ein, um kurz danach mit triefenden Haaren einen Sprühregen durchs Zelt zu wirbeln. Die Russinnen der Skokov Troupe fliegen in feenhaften Kleidern umher, und das Duo 2-Zen-O – er ein Kraftpaket, sie eine grazile Schönheit – schmiegt sich in luftiger Höhe zärtlich und einem Liebespaar gleich aneinander. Da dürfte nicht nur bei Helga Schneider das Blut in Wallung geraten. *Ramona Kriese*

Der Circus Knie gastiert noch bis zum 18. März in Rapperswil. Infos unter: www.knie.ch.

Der Landbote

Der Landbote
8401 Winterthur
052/ 266 99 00
www.landbote.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 25'586
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich



Seite: 20
Fläche: 141'209 mm²

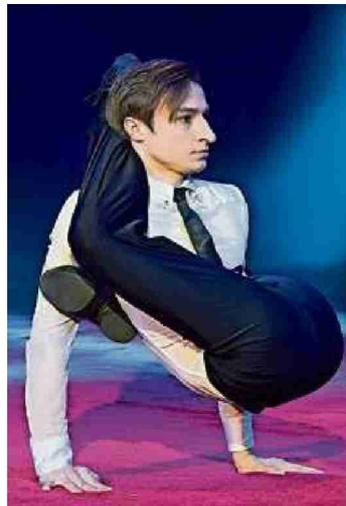
KNIE

Auftrag: 839003
Themen-Nr.: 839.003

Referenz: 68893924
Ausschnitt Seite: 3/5



Comedy-Jongleur Coperlin.



Verbiegt sich: Alexandr Batuev.



Vom Wasser in die Luft: Laura Miller.



Zärtliche Annäherung in luftiger Höhe zeigt das Duo 2-Zen-O.



Die kleine Chanel Marie hat die beiden aufmüpfigen Lamas fest im Griff.

Der Landbote

Der Landbote
8401 Winterthur
052/ 266 99 00
www.landbote.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 25'586
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich



Seite: 20
Fläche: 141'209 mm²

KNIE

Auftrag: 839003
Themen-Nr.: 839.003

Referenz: 68893924
Ausschnitt Seite: 5/5



Gleiche Frisur, doch das Kamel riecht nicht ganz so gut wie die quirlige Helga.